Quelle: Ostsee Zeitung, 23.11.2015

Waterkant Saal verliert völlig unerwartet

In der Schach-Landesliga Ost hatte die Mannschaft gegen Rugia Bergen mit 3,5 zu 4,5 das Nachsehen

Bergen. Für den SV Waterkant Saal ging es gegen Rugia Bergen in der Schach-Landesliga Ost darum, den zweiten Tabellenplatz vor dem Spiel gegen Spitzenreiter Motor Wolgast, zu verteidigen. Dieses Vorhaben gelang jedoch nicht, denn nach einer überraschend schwachen Saisonleistung verlor die Mannschaft gegen Bergen mit 3,5 zu 4,5. „Es gelang nicht, das vorhandene spielerische Potential auf die Bretter zu bekommen“, hieß es von offizieller Saaler Seite.

Mussten mit Waterkant Saal die erste Saisonniederlage einstecken: Roland Ehmann (links) und Udo Nickel.
Quelle: privat

Waterkant war leicht favorisiert in den Vergleich gegangen, nicht zuletzt wegen der starken Ergebnisse in der bisherigen Saison. Auch der Verlauf der Spiele gegen die Mannen vom SV Rugia Bergen gestaltete sich zunächst sehr positiv. Stellungsnachteile waren lange Zeit auf keinem der acht Bretter auszumachen. Im Gegenteil, denn gleich drei Saaler konnten sich Vorteile erkämpfen. Zum Einzelsieg wurden diese leider von keinem Saaler genutzt. „Offensichtlich verließ sich jeder auf seine Mitspieler. Und so wurden reihenweise Remisangebote der Bergener angenommen, was sich bis zur Endphase des Mannschaftsvergleiches als unproblematisch darstellte, dann aber doch zur Niederlage führen sollte“, hieß es von Waterkant.

Bereits nach einer Stunde hatten sich Eckhard Schwarz, der diesmal am Spitzenbrett angetreten war und eine sehr überzeugende Leistung ablieferte, Frank Richter und Reimo Nickel mit ihren Kontrahenten auf Remis geeinigt. Einige Zeit später beendete Udo Nickel den Versuch, seine Stellungsvorteile siegbringend zu nutzen, und willigte ebenfalls in das Remisangebot ein. Ähnlich erging es Gunnar Onasch, der lehrbuchreifes Angriffsschach spielte, seine Leistung aufgrund des Abwehrbollwerks seines Gegner jedoch nicht mit einem Sieg krönen konnte. Er spielte ebenso unentschieden wie zuvor auch Harald Hiltner.

Dann passierte das Überraschende, denn die sicher geglaubte Unentschieden-Partie von Roland Ehmann ging noch verloren, und die Mannschaft lag wie aus dem Nichts mit 3:4 zurück. Jetzt musste Frank Wiese die Kastanien aus dem Feuer holen. Sein Kontrahent erlaubte sich jedoch keine Fehler, konnte den materiellen Nachteil egalisieren und sich selbst Siegchancen erarbeiten. Nach vier Stunden Spielzeit fand die Partie ebenfalls keinen Sieger. Für den SV Waterkant Saal war damit das enttäuschende 3,5 zu 4,5 besiegelt. **Reimo Nickel**